

DREI REICHE AUS KOSAMBI

In Kosambi lebten drei reiche Männer, Ghosaka, Kukkudha und Pavarika. Ihre Lehrer waren fünfhundert Einsiedler, die im Himalaja lebten und sie jedes Jahr zur Regenzeit aufsuchten.

Dieses Jahr ließen sie sich erschöpft unter einem Baum nieder und hegten die Hoffnung, der Baumgeist würde sie mit Wasser versorgen. Ein Wasserstrahl floss aus einer Baumgabel.

Nachdem sie ihren Durst gelöscht hatten, dachten sie, der Baumgeist könnte sie auch mit Nahrung versorgen. Brei tropfte aus dem Geäst.

Nun fragten sie den Baumgeist, wer er sei und er erzählte aus seiner vorherigen Existenz, als Diener von Anathapindika.

Neugierig fragten die Einsiedler nach: Du sagst, es sei ein Buddha erschienen?'

„Ja.“

„Wo hält dieser Buddha sich gegenwärtig auf?'

„Im Jetavana Kloster in Shravasti.“

Die Einsiedler dankten dem Baumgeist für alles und machten sich auf nach Shravasti.

Auf dem Weg lag Kosambi, wo die drei reichen Männer ihnen einen herzlichen Empfang bereiteten und sich auf ihre Anwesenheit für die nächsten Monate freuten.

Als sie hörten, dass ihre Lehrer diesmal nicht bleiben würden, waren sie sehr enttäuscht und erkundigten sich nach dem Grund. Sie erfuhren, dass sie auf dem Weg zu einem Buddha seien, der in Shravasti lehre.

Als die Lehrer weg waren beluden die drei je fünfhundert Karren mit Geschenken und verließen Kosambi. In Shravasti hörten sie eine Lehrrede des Buddhas, die sie tief beeindruckte.

Danach brachten sie ihre Geschenke dar und luden den Buddha nach Kosambi ein. Er nahm die Einladung an und sie eilten zurück, um alles vorzubereiten.

Jeder der drei errichtete ein Kloster, das nach ihm benannt wurde.

Ghosaka - Ghositarama, Kukkudha - Kukkudharama, Pavarika - Pavarikambavana.

Eine Erzählung gibt es nur zu Ghosaka.

GHOSAKA

In Allakappa brach die Cholera aus. Wer konnte, verließ das Land. Ein Paar mit seinem Sohn litt, während sie eine Ödnis durchquerten, an Nahrungsmangel. Der Mann verlangsamte sein Tempo, blieb hinter seiner Frau zurück und setzte das Kind aus. Als die Frau ihren Sohn nicht mehr in seinen Armen sah, fragte sie, wo er sei. Der Mann erklärte, dass er nur ein Hindernis auf der anstrengenden Reise gewesen sei, sobald sie in Sicherheit seien, könnten sie viele Kinder zeugen.

Die Frau war entsetzt und er holte das Kind zurück. Am Abend erreichten sie die Hütte eines Kuhhirten und die Familie erhielt feinsten Milchbrei. Der Mann aß zu viel und verstarb am Morgen. Er wurde der Hündin des Kuhhirten wiedergeboren.

Kurz vor der Regenzeit kam ein Pacceka Buddha, bat um Almosen und ließ sich in einem nahen Hain nieder. Der Kuhhirte nahm den Hund stets mit, wenn er ihn aufsuchte. Auf dem Weg schlug er mit einem Stab auf Felsbrocken und trockene Baumstümpfe, um wilde Tiere abzuschrecken. Der Hund nahm dies aufmerksam wahr. Nach einiger Zeit erklärte der Kuhhirte dem Pacceka Buddha, da er nicht jeden Tag kommen könne, käme künftig der Hund. Als dieser am nächsten Tag den Pacceka Buddha vom Hain zur Hütte begleitete, ging er, um seine Intelligenz zu prüfen, in die falsche Richtung. Der Hund versperrte ihm den Weg. Der Pacceka Buddha folgte ihm wieder, an den Stellen, an denen der Kuhhirte auf die Felsbrocken und trockenen Baumstümpfe geschlagen hatte, bellte er laut. Der Pacceka Buddha teilte seine Almosen mit ihm, der Hund hing sehr an ihm.

Als der Pacceka Buddha am Ende der Regenzeit den Ort verließ, starb der Hund an gebrochenem Herzen und wurde im Himmel wiedergeboren. Ausgestattet mit einer kräftigen Stimme, weil er einst laut bellte, um wilde Tiere abzuschrecken, wurde er Ghosaka genannt.

Ghosaka wurde in Kosambi einer Kurtisane geboren, die ihn auf den Müll werfen ließ.

Ein Aufseher, der bei dem reichen Mann von Kosambi angestellt war, sah das Kind inmitten eines Krähenschwarms und nahm es zu sich.

An diesem Morgen traf der reiche Mann von Kosambi auf seinem Weg zu König Udena einen Astrologen, der ihm mitteilte, dass, wer heute geboren wird, dazu bestimmt sei, der nächste reiche Mann von Kosambi zu werden.

Als er die Prophezeiung hörte, bat er einen Diener, nachzusehen, ob seine schwangere Frau ihr Kind geboren habe. Er kam mit der Mitteilung zurück, sie habe noch kein Kind geboren.

Der reiche Mann schickte seine Männer aus, um herauszufinden, ob an diesem Tag in der Stadt ein Kind geboren wurde. Sie erfuhren von dem neugeborenen Jungen im Haus des Aufsehers.

Der reiche Mann ließ den Aufseher rufen und kaufte ihm den Jungen für tausend Münzen ab. Sein Plan war, sollte seine Frau ein Mädchen zur Welt bringen, würde er es gegen den Jungen austauschen, sollte es ein Junge sein, würde er ihn töten. Nach ein paar Tagen brachte seine Frau einen Jungen zur Welt.

Er legte Ghosaka vor den Kuhstall, damit er von einem Bullen totgetreten werde. Ein großer Bulle kam als erster heraus, sah das Kind hilflos am Boden liegen und schirmte es ab. Als die Kuhhirten dies sahen nahmen sie Ghosaka zu sich.

Der reiche Mann erkundigte sich nach dem Schicksal des Jungen, als er erfuhr, dass er bei den Kuhhirten sei, kaufte er ihn für tausend Münzen zurück.

Dann befahl er seinen Männern, ihn auf den Verbrennungsplatz zu werfen. Dort hütete ein Ziegenhirte seine Ziegen, eine ging zu dem Jungen und ließ ihn an ihrem Euter saugen. Als der Hirte dies sah, nahm er den Jungen zu sich.

Wieder ließ der reiche Mann auskundschaften, was mit dem Jungen geschehen sei und als er hörte, dass der Ziegenhirte ihn zu sich genommen habe, kaufte er ihn für tausend Münzen zurück.

Er ließ ihn von seinen Männern auf einen vielbefahrenen Weg legen, damit er von einem Karren überfahren werde.

Ein Karrenzug kam wie erwartet in die Stadt, die Ochsen blieben vor dem Kind stehen. Einer der Kaufleute nahm es zu sich.

Als der reiche Mann davon erfuhr, kaufte er ihn für tausend Münzen zurück.

Nun ließ er den Jungen eine steile Klippe hinunterzuwerfen. Er fiel weich auf die Schilfmatten vor einer Schilfmatten Werkstatt. Der Schilfmattenhersteller nahm den Jungen zu sich.

Der reiche Mann schickte seine Männer erneut aus, um sich nach dem Zustand des Jungen zu erkundigen. Wieder kaufte er ihn für tausend Münzen zurück.

Der leibliche Sohn des reichen Mannes und Ghosaka waren nun volljährig. Der reiche Mann hatte seinen Plan noch nicht aufgegeben. Er gab dem Töpfer tausend Münzen, damit er ihn beseitige und schickte Ghosaka, bestellte Töpfe beim Töpfer abzuholen.

Als der leibliche Sohn des reichen Mannes Ghosaka auf der Straße sah, bot er an, die Töpfe zu holen. Der Töpfer nahm den Jungen mit in sein Haus, hackte ihn mit einer Axt in Stücke, legte die Körperteile in einen Lehmtopf und schob ihn in den Brennofen.

Ghosaka wartete vergeblich auf die Rückkehr seines jüngeren Bruders und machte sich auf den Weg nach Hause. Der reiche Mann war erstaunt, Ghosaka aus der Ferne kommen zu sehen. Er stellte ihn zur Rede und erfuhr, was sich zugetragen hatte. Er eilte zum Töpfer, es war zu spät.

Der reiche Mann überlegte weiter, wie er Ghosaka beseitigen könne. Er beauftragte ihn, eine Botschaft an einen seiner Aufseher zu überbringen. Übernachten sollte er bei seinem Freund, dem reichen Mann von Gamaka. Dieser freute sich sehr, von seinem alten Freund zu hören.

Zu dieser Zeit war eine der Mägde des reichen Mannes aus Gamaka gerade dabei, auf den Markt zu gehen, um Blumen zu holen. Der reiche Mann wies sie an, vorher für Ghosaka eine Kammer zu richten. Die Magd tat, wie ihr geheißen und ging danach zum Markt.

Als sie später als erwartet zurückkam, tadelte die Tochter des reichen Mannes sie und sie erzählte von dem Jugendfreund ihres Vaters und ihrem Auftrag.

Die Tochter des reichen Mannes von Gamaka war vor vier Existenzen die Frau Ghosakas und wurde von Zuneigung überwältigt.

Sie ging mit der Magd ins Schlafgemach und fand Ghosaka fest schlafend vor. Etwas ragte aus seiner Tasche heraus. Neugierig las sie die Nachricht, dass er getötet werden sollte. Sie schrieb eine neue mit der Anweisung, er solle mit ihr verheiratet werden. Ghosaka verabschiedete sich am nächsten Morgen, setzte seine Reise fort und überreichte dem Aufseher die Nachricht. Dieser rief die Bewohner zu sich und informierte sie, dass er den Auftrag erhalten habe, die Hochzeitszeremonie für Ghosaka und die Tochter des reichen Mannes von Gamaka zu arrangieren.

Die Hochzeit wurde vollzogen und ein Bericht ging an den reichen Mann von Kosambi, dass alles wunschgemäß durchgeführt worden sei.

Der reiche Mann von Kosambi war entsetzt und beorderte Ghosaka sofort zurück. Ghosaka bereitete die Rückreise vor, doch seine Frau hielt ihn zurück.

Der reiche Mann von Kosambi schickte eine weitere Nachricht, in der er erklärte, dass er an Ruhr erkrankt sei und sich gesundheitlich in einem Zustand der Hoffnungslosigkeit befinde.

Nun musste seine Frau mit der Wahrheit herausrücken und sie erklärte Ghosaka die Situation: ‚Mein lieber Mann, der reiche Mann von Kosambi ist nicht dein leiblicher Vater. Er hat dich hierhergeschickt, um dich töten zu lassen. Ich habe die Nachricht umgeschrieben, so wurden wir ein Paar. Warte bis er tot ist.‘

Bald darauf erhielten sie die Nachricht vom Tod des reichen Mannes von Kosambi und reisten gemeinsam hin. Nachdem die Totenriten vollzogen waren bestach Ghosaka die Diener des Verstorbenen, ihn als dessen Sohn zu bestätigen.

Nach sieben Tagen suchte König Udena einen Nachfolger, der des Titels ‚Der reiche Mann von Kosambi‘ würdig war. Er bat seine Minister herauszufinden, ob der verstorbene einen Sohn habe. Alle Diener berichteten einstimmig, dass er einen Sohn namens Ghosaka habe, der es wert sei, die Nachfolge des Vaters anzutreten.

So verlieh König Udena den Titel ‚Der reiche Mann von Kosambi‘ samt Amtsabzeichen an Ghosaka.

Als Vorlage diente mir ‚The great Chronicle of Buddhas‘ - Kapitel 27.

Mit freundlicher Genehmigung von Gan Gim Teck.